

„Neue Legislatur: NEW DEAL.“

WIR BRAUCHEN GESELLSCHAFTLICHE EINIGUNG UND KLARHEIT FÜR ERZEUGER UND PRODUZENTEN. WIE DIE NEUE BUNDESREGIERUNG ZUSAMMEN MIT DER FLEISCHWAREN-INDUSTRIE DIE ZUKUNFT DER BRANCHE GESTALTEN KANN.



Sarah Dhem,
Präsidentin BVDF e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fleischwarenindustrie – konkret die Branche der Wurst- und Schinkenproduzenten – erholt sich nach den unsicheren Monaten der Corona-Pandemie. Obwohl diese Situation in vielen Teilen weiterhin Politik, Wirtschaft und öffentliches Leben bestimmt, geht unsere Branche mehrheitlich gestärkt aus der Krise hervor.

Wir richten nun den Blick nach vorne: Die Zukunftskommission Landwirtschaft empfiehlt in ihrem nun veröffentlichten Abschlussbericht einen grundlegenden Umbau der Agrarbranche¹. Führende Lebensmitteleinzelhändler haben bereits bekannt gegeben, dass sie sich dem Thema Tierwohl stärker annehmen und schrittweise bis 2030 nur noch Frischfleisch der Haltungsformen 3 und 4 anbieten wollen. Auch wenn es zukünftig durch die unterschiedlichen Verbraucherbedürfnisse weiter ein differenziertes Angebot innerhalb der bestehenden gesetzlichen Regelungen geben wird, hat diese Entscheidung Folgen für die gesamte Wertschöpfungskette: vom Landwirt bis zu den Wurst- und Schinkenproduzenten.

Darum sollte die öffentliche Diskussion um die Haltungsformen in deutschen Ställen nicht ohne die Branche der Wurst- und Schinkenproduzenten stattfinden. Ohne einen konstruktiven Austausch zwischen Erzeugern, Industrie, Handel, Politik und Verbrauchern ist es unmöglich, die veränderten gesellschaftlichen Ansprüche an Tierhaltung umzusetzen und gleichzeitig ein vielfältiges Angebot für alle Verbraucherbedürfnisse zu gewährleisten. Viele unserer Verbandsmitglieder treiben bereits mit innovativen Ideen und Konzepten die langfristige Verbesserung der Tierhaltung voran. Zudem ist der BVDF Gesellschafter der Initiative Tierwohl. Diese vielversprechenden Ansätze aus der Branche sollten Teil der öffentlichen Diskussion sein und politisch gewürdigt und unterstützt werden.

Aus Sicht des BVDF kann und sollte die Politik dafür Sorge tragen, beispielsweise Umbauten für mehr Tierwohl in der Landwirtschaft in Bezug auf Baurecht und Emissionsrecht einfacher möglich

¹) Zukunftskommission Landwirtschaft (2021). Zukunft Landwirtschaft. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Empfehlungen der Zukunftskommission Landwirtschaft.

zu machen. Insgesamt brauchen wir in der kommenden Legislaturperiode klare politische Rahmenbedingungen für den Systemwechsel – nur so können die Wurst- und Schinkenproduzenten auch in Zukunft innovationskräftig, marktorientiert und nachhaltig agieren. **Der BVDF positioniert sich bereits zu den wichtigsten Kernthemen, die bei der gemeinsamen Gestaltung der Zukunft der Branche der Wurst- und Schinkenproduzenten auch nach der Bundestagswahl im Fokus stehen müssen:**

TIERWOHL – GEMEINSAM MIT MARKT UND GESELLSCHAFT

Der BVDF sieht sich klar als Teil der gemeinsamen Lösung hin zu mehr Tierwohl und gleichbleibend guter Qualität zu fairen Preisen. Allerdings darf sich die Debatte um Haltungsweisen und -kennzeichnungen nicht allein um Fleisch bzw. die Edelstücke drehen. Um nachhaltig zu produzieren, muss man sich auch mit der Frage beschäftigen, was mit den Teilstücken passiert, die nicht mehr vom inländischen Markt nachgefragt werden. **Von der Politik wünschen wir uns klare politische Rahmenbedingungen für tierwohlgerechte Haltungsweisen in der Landwirtschaft und fairen Wettbewerb.** Dazu zählt auch, protektionistische Ansätze und die Forderungen nach Einführung von neuen Kennzeichnungselementen kritisch zu hinterfragen und zu bewerten, um den wertvollen Handelsaustausch innerhalb der EU nicht dauerhaft zu erodieren.

KLIMASCHUTZ – WIR LEISTEN UNSEREN BEITRAG UND BRAUCHEN PASSGENAUE UNTERSTÜTZUNG

Klimaschutzprojekte zu etablieren und nachhaltig zu wirtschaften ist für uns selbstverständlich und wichtig, da wir jeden Tag mit Nahrungsmitteln arbeiten und dafür wichtige Ressourcen benötigen. Diese Ressourcen wollen wir langfristig schützen. Wir wünschen uns, dass unsere Anstrengungen von der Politik stärker begleitet werden. **Gerade deshalb machen wir uns für einen NEW DEAL stark, mit dem der BVDF die Zukunft der Ernährung mitgestaltet: Wir brauchen in Politik und Gesellschaft ein gemeinsames Verständnis für die Wertigkeit von Lebensmitteln.**



STEUERN – FAMILIENUNTERNEHMEN IN DIE ZUKUNFT FÜHREN UND INVESTITIONEN FÖRDERN

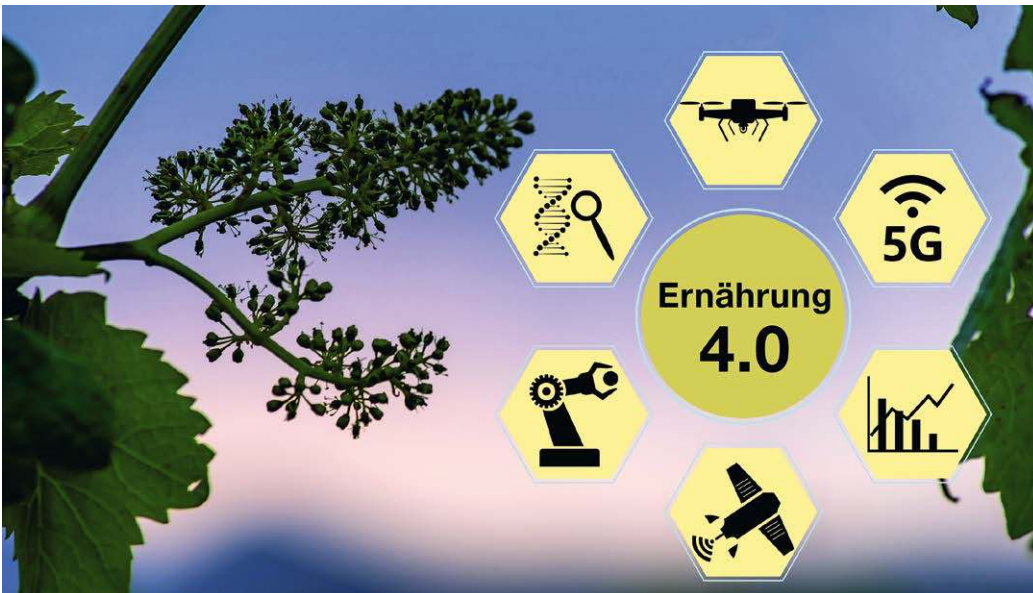
Die Wurst- und Schinkenproduzenten haben während der Pandemie unter Beweis gestellt, dass sie systemrelevant, flexibel und krisensicher sind. Auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten konnten Menschen zuverlässig versorgt werden und wir sind überzeugt, dass die deutsche Nahrungsmittelindustrie sich weiter auf einem gesunden Wachstumspfad befindet. Eine Erhöhung der Unternehmenssteuern würde das Wachstum unserer Industrie behindern, unsere Flexibilität einschränken und notwendige Investitionen in neue Technologien und Digitalisierung bremsen.

EINWANDERUNG UND REKRUTIERUNG – WIR BRAUCHEN UNSERE MITARBEITER

Die Branche der Wurst- und Schinkenproduzenten hat in den vergangenen Jahren einen großen Beitrag zur erfolgreichen Integration von Zugewanderten und damit einen wichtigen Beitrag zur sozial- und wirtschaftspolitischen Entwicklung Deutschlands geleistet. Die Integration ist in der Tradition der Industrie verankert. Diese positive Dynamik wollen wir weiter fortführen und Geflüchteten mit einem festen Arbeits- und / oder Ausbildungsplatz in unseren Mitgliedsunternehmen eine Zukunftsperspektive in Deutschland oder ihrem Heimatland ermöglichen. Wer keinen Anspruch auf Asyl hat, aber bereits in den Arbeitsmarkt integriert ist, oder gut in den Arbeitskräftebedarf passt, soll bleiben dürfen. Damit sprechen wir uns auch für institutionalisierte Talentkarten bzw. Punktesysteme nach kanadischem Vorbild aus, sofern diese mit einem Minimum an bürokratischem Aufwand verbunden sind.

Zusätzlich könnten durch eine engere Verzahnung von Schulen und Betrieben die Mitarbeiterrekrutierung erleichtert und die Folgen des demografischen Wandels für die Industrie abgedeckt werden.





DIGITALISIERUNG UND FORSCHUNG – OHNE GEZIELTE FÖRDERUNGEN FALLEN WIR ZURÜCK

Die tägliche Arbeit der Wurst- und Schinkenproduzenten ist nicht nur Handwerk, sondern auch hoch technologisiert. Nahezu die gesamte Produktionskette basiert auf computergesteuerten Prozessen. **Damit Deutschland im Jahr 2030 über eine digitale Infrastruktur „auf Weltniveau“ verfügt, bedarf es mit der neuen Bundesregierung mehr Förderprogrammen, vor allem im industriellen Nahrungsmittelbereich.** Viele unserer Mitgliedsunternehmen produzieren in Regionen abseits der Großstädte. Dort muss eine entsprechende, schnelle Netzanbindung gewährleistet werden – an jedem landwirtschaftlichem Betrieb und jeder Produktionsstätte.

Um den Standort Deutschland auch weiterhin zu stärken, braucht es weiter staatlich geförderte Fleischforschung. In der Vergangenheit war dies einer der wichtigsten Standortvorteile in Deutschland, in den letzten Jahren sind hier deutliche und wettbewerbsrelevante Defizite entstanden, es besteht ein erheblicher Nachholbedarf.

SOZIALES – WIR FORDERN EINE POSITIVE BEGLEITUNG UNSERES ARBEITSMARKTS

Allen unseren Angestellten soll ihre Arbeit Sicherheit und Perspektive bieten. Gerade das ist für unsere Mitgliedsunternehmen besonders wichtig, da unsere Branche nach dem Inkrafttreten des Arbeitsschutzkontrollgesetzes in den kommenden Jahren einen Umbruch erleben wird – auch weil die Arbeitsbedingungen in den großen Schlachtbetrieben mit den Arbeitsprozessen zur Herstellung von Wurst, Schinken und Convenience-Produkten nicht zu vergleichen sind. Mit dem Verbot der Zeitarbeit wurden insbesondere die kleineren Unternehmen der Flexibilität beraubt, die bei schwankender Auftragslage notwendig ist. Die Strukturverschiebungen werden dadurch noch verstärkt.

Darum konzentrieren wir uns in diesem Jahr verstärkt auf die Ausbildung von Fachpersonal, um die fehlenden Arbeitskräfte aus der Leih- und Zeitarbeit langfristig kompensieren zu können. Denn wir produzieren nicht bloß Lebensmittel, sondern Mittel zum Leben – die Themen Hygiene, Sicherheit, Wertschätzung und Qualitätsprüfung sind hochsensibel und müssen bereits in der Ausbildung zuverlässig vermittelt werden.

Um diese Ziele zu erreichen, bieten wir Ideen und Handlungsvorschläge in Form eines NEW DEALS: Handel, Landwirte, Politik, Verbraucher und Nahrungsmittelhersteller können gemeinsam Lösungswege erarbeiten, um den notwendigen positiven Wandel zu ermöglichen.

„ Es geht um nichts weniger als eine gemeinsame Vision des zukünftigen Umgangs mit Wurst- und Schinkenwaren als einem zentralen Bestandteil der Ernährung sowie eines vielfältigen Lebensmittelangebots – mit Respekt vor Tier und Natur. Sarah Dhem



Über unsere nächsten Schritte halten wir Sie künftig gerne in unseren weiteren Politikbriefen auf dem Laufenden.

Auf unserer Website www.bvdf.de finden Sie Informationen zum Verband und unseren Mitgliedern.

Wir laden Sie herzlich ein, uns oder unsere Mitglieder in Ihrer Region zu besuchen und sich persönlich von unserem Engagement zu überzeugen.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit.
Sonnige Grüße

Sarah Dhem
Präsidentin BVDF e. V.



Follow @BVDF_de

Kontakt

BVDF – Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e. V.
Sarah Dhem
Präsidentin BVDF e. V.
Adenauerallee 118
53113 Bonn
Tel: 0228 / 267 25 – 0
Fax: 0228 / 267 25 – 55
E-Mail: sarah.dhem@bvdf.de